

Die Schönheit vergeht, das Wesen bleibt!

Ein Zitat von Güzellik Gecer Huy kalir

Alle wollen alt werden, aber keiner möchte und muss heute alt aussehen.

Wie wir lernen können, mehr über unser wahres Äußeres und Inneres zu erfahren. Und wie man versteckte Talente an Ohren und Zehen erkennen kann.

Ri Matthieu im Gespräch mit Menschen über äußere Wahrnehmungen.

Der ewige Kampf mit der Zeit und deren Folgen wird seit Jahrtausenden ausgefochten. Früher behalf man sich mit Eselsmilch für ein hautbelebendes Bad und Schlangenblut, um das Rot der Lippen zu betonen. Heute findet man, je nach Einkommen, eine große Bandbreite an biologischen, chirurgischen und chemischen Hilfsmitteln.

Zu allererst müssen die Falten weg. Die Haut sollte eine frische, gleichmäßige Oberfläche haben. Das bekommt man heute bei gut geschulten Kosmetikern. Hier ist die richtige Wahl sehr wichtig. Schlupflider und Tränensäcke können nach wenigen Tagen zum besseren Durch- und Anblick werden. Nasen und Ohren werden dem Schönheitsideal operativ angepasst. Hier ein bisschen Botox und da ein Spritzchen Hyaluronsäure lassen das Gesicht um mindestens fünf Jahre jünger erscheinen. Damit ist es noch nicht getan, denn wenn man einmal in den Sog des Schönheitswahns gestrudelt ist, kann man kaum aufhören. Die Oberschenkel haben Dellen? Also weg damit! Die Königs-

disziplin bleibt die Schönheitschirurgie. Der Busen zu klein, der Hintern zu groß. Kein Problem! Nur noch eine Narkose entfernt. Gute Nacht, ihr Lieben! Spiegeln, Spiegeln an der Wand. Wer hat mich dann noch wieder erkannt?

Ich sprach mit Damen, die ihren zweiten Wohnsitz auf Mallorca oder Ibiza haben. Aufgespritzte Lippen und künstlich, unproportionierte Frauenkörper Marke Barbie tummeln sich dort zu jeder Jahreszeit. Sehen und gesehen werden. Frauen mit einer Körbchengröße von 75 E und Kleidergröße 34 sehen einfach nicht mehr natürlich aus. Auf dem Rücken liegend wirken sie wie künstliche Skulpturen einer Neuzeit, die vor Jahren noch in einen Science Fiction Film gepasst hätten.

Auch die Meinungen der Männer gehen deutlich auseinander. Nicht alle Männer finden diese Flut an Silikon jetzt noch attraktiv. Einige hatte bereits die Gelegenheit, um bei den Kunstbusen auf "Tuchführung" zu gehen: „Ob nun Klein oder Groß; Unecht ist Unecht.“ Anderen heizen die üppigen Oberweiten erst so richtig ein.

Was ist jetzt schön und was nicht?

Das liegt ganz im Sinne des Betrachters. Soll sich doch jede Frau so zu recht basteln, wie sie möchte. Mit optischen Mängeln, die oft auch zu Frust oder De-

pressionen führen können, muss ja heute keine(r) mehr leben.

Nach einer eklatanten Fehldiagnose wurde Frau B. schon mit 18 Jahren eine Brust amputiert. Da stellte sich nie die Frage, ob man sie wieder aufbaut oder nicht. Heute ist sie über 50 Jahre und wäre schon mit kleinen, natürlich gewachsenen Brüsten zufrieden. Sie hat kein Verständnis für Frauen, die sich freiwillig unters Messer legen, um sich auf zwei Nummern größer zu tunen.

Ist man denn schöner, wenn man der Norm entspricht?

Heute kann man noch aus Gesichtern bestimmte Merkmale über den Charakter des Menschen erkennen. Das wird mit den ganzen OPs nicht leichter. Eine Frau, die sich mit dem Äußeren und Inneren des Menschen schon seit 30 Jahren befasst, ist Monika Sundermann aus Holsterhausen.

Frau Sundermann liest in Gesichtern und Körpern, wie in einem Buch. Schon an den kleinen Zehen eines Neugeborenen kann sie mit Hilfe der circa 4000 Jahre alten Erfahrungswissenschaft, Schlüsse über seine Talente im weiteren Leben rückschließen, sagt sie.

Rivue: Was ist Psycho-Physiognomie?
Monika Sundermann: Einfach übersetzt: Die Lehre des Äußeren! Das Innere ist im Außen zu sehen.



Monika Sundermann

Auch Begabungen stellen sich nach außen in irgendeiner Form dar. Alles was viel Energie hat, wölbt sich nach außen und alles was wenig Energie hat nach innen. Darauf beruht die Diagnostik. Es ist eine naturgegebene, fantastische Möglichkeit, dem Menschen zu erklären, was er für Fähigkeiten besitzt.

Rivue: Aber es hat doch auch etwas mit den Genen zu tun, oder?

Monika Sundermann: Ja! Man erbt bestimmte Sachen oder man bekommt auch Merkmale, bei denen dann die Eltern fragen: „Von wem hat er das bloß?“. Das ist dann die Individualität. Mein Leitspruch: "Nicht der Vergleich, sondern das Bewusstsein der Individualität macht stark." Wenn sich jemand bewusst wird darüber, was er alles in sich trägt, was er von der Geburt an mitbekommen hat, was er sich im Laufe des Lebens angeeignet hat



Foto: © Prof. Nünérli, G. Primovych-Hörster - Fotolia.com



und nicht dahin guckt, was hat der und was hat die, so möchte ich auch sein oder das ist gut und das ist schlecht, dann kippt das Ganze um. Es geht dann um eine Bewertung. Ich versuche klar zu machen, dass es um die individuelle Fähigkeit geht. Wenn man sie nutzt und über sie Bescheid weiß, dann führt man ein super Leben.

Frau Monika Sundermann, eine beeindruckende Frau mit dem Blick auf besondere Begabungen im Menschen. Jeder Zeh hat eine besondere Aussage. Ich konnte mich von ihrem Talent überzeugen.

Bevor Sie in Erwägung ziehen, Ihr Gesicht oder Ihr Äußeres zu verändern, bevor Sie jemanden wegen seiner Segelohren oder zu großen Füßen hänseln, befassen Sie sich einmal mit dieser Erfahrungs-

wissenschaft. Vielleicht erledigt sich der eine oder andere Komplex damit, dass Sie Ihr Talent an Hand Ihrer besonderen Merkmale entdecken.

Jeder Mensch kann schön sein.

Man sollte ihn nur etwas genauer betrachten.

Es ist erwiesen, dass es schöne Menschen im Leben leichter haben. Im Beruf und auf der Partynersuche hat man oft schnelleren Erfolg.

Aber zur äußeren Schönheit gehören innere Werte dazu. Wer sich nicht attraktiv fühlt, wird selten als attraktiv wahrgenommen. Achten Sie auf sich und Ihren Körper. Beginnen Sie am besten mit einem schönen Lächeln. In einem ehrlichen Lächeln steckt die halbe Schönheit.